

## Das erste Diplom

### **In Kursen lernen Kinder den Umgang mit jüngeren Geschwistern. Angenehmer Nebeneffekt: Sie sind meist stolz und nicht eifersüchtig auf den Nachwuchs**

Von Sonja A. Tittelfitz

Er sieht ein bißchen aus, wie ein kleines, müdes Känguruh. Ganz langsam läuft er über die blaue Turnmatte und schiebt seinen großen Bauch weit nach vorne. "Arme Mama", sagt Yannic von Rymon Lipinski (3) nachdenklich.

"Seht ihr, so schwer müssen eure Mamis jetzt tragen. Jetzt wißt ihr auch, warum sie sich nicht mehr die Schuhe alleine zubinden oder euch nicht mehr tragen können", sagt Kursleiterin Petra Löbermann (46). Yannic nickt und ist froh, die rote Schürze, in deren Vordertasche ein Pfund Zucker liegt, endlich abgenommen zu bekommen.

Der kleine Blondschoopf aus Rudow ist eines von zehn Kindern (2-7 Jahre), das im Familienzentrum des Vivantes Klinikum Neukölln einen Geschwisterkurs macht.

"Auf die Ankunft eines Babys werden Mütter und Väter optimal in zahlreichen Kursen vorbereitet. Nur die Geschwister sind nach der Ankunft des Babys oft völlig überrascht von ihrer neuen Rolle und der ungewohnten Situation", sagt Löbermanns Teamkollegin Monika Bogwitz (46). Deshalb bieten die beiden Kinderkrankenschwestern seit gut einem Jahr Kurse für werdende Geschwister an.

In ca. 1,5 Stunden lernen sie, wie man ein Baby richtig hält, es wickelt, füttert und sogar badet. "Ziel des Kurses ist es, die älteren Kinder von Anfang an mit in die Pflege des Säuglings einzubeziehen und so die Eifersucht in Grenzen zu halten", sagt Löbermann.

Und so dürfen Yannic und die anderen Kinder jetzt auch endlich die großen Babypuppen wickeln. Petra und Monika können sich vor helfenden kleinen Händchen kaum retten. Müssen aber immer wieder geduldig einschreiten: "Erstmal saubermachen, bevor du die neue Windel ummachst" oder "Die Windel bitte nicht bis zur Schulter hochziehen, zukleben nicht vergessen". Nur gut, daß die Puppen weder weinen, noch schreien, sich nicht drehen und wenden.

Die kleine Véronique Bauer (3) aus Leegebruch (Oberhavel) läßt sich Zeit: "Ich will alles richtig machen", sagt sie und hat nur etwas mit den Druckknöpfen des Bodys zu kämpfen. "Dabei kann dir ja dann später die Mami helfen", sagt Petra.

Véronique ist sehr stolz auf ihr frisch gewickeltes Baby und kann es kaum erwarten, es endlich füttern zu dürfen. Köpfchen stützen, Flasche richtig halten, für das Bäumchen hoch halten - die "Großen" machen es voller Hingabe, von Hektik und Ungeduld keine Spur.

"Das hält bestimmt nicht lange an", lacht eine Mutter. Aber es erfüllt die Kinder mit Stolz, zu wissen, wie man ein Baby versorgt. "Und auch für die Eltern ist es ganz hilfreich. Ich war doch viel entspannter, wenn meine beiden Töchter Sofie (5) und Teresa (4) unseren Jüngsten, den Johannes, wickeln und füttern wollten. Ich hatte nicht das Gefühl, unser Baby völlig abschirmen zu müssen", sagt Birgit Eiselt (35) aus Wannsee, die den Kurs bereits Anfang des Jahres buchte.

Über ihr Geschwister-Diplom freuten sich die beiden Mädchen sehr. "Sie fühlten sich einbezogen, ernst genommen und waren stolz, auch einen Kurs machen zu dürfen", sagt Frau Eiselt.

"Eltern sollten dennoch vorsichtig sein, dem Älteren die Verantwortung zu überlassen", sagt die Berliner Diplom-Psychologin Helga Gürtler (69). Die Gefahr sei einfach zu groß, daß die Kinder sich selbst überzeugen wollen, alles richtig und alleine machen zu können.

"Erwarten Sie nicht zuviel von ihrem älteren Kind. Strafen Sie nicht sein Verhalten mit Sätzen, wie ‚Du bist doch schon groß‘ ab. Gerade in der Situation bekommen sie ja vorgelebt, daß, wenn man klein ist, schreit und jammert, man trotzdem von Mama und Papa betüfelt und geliebt wird", betont Frau Gürtler.

Die älteren Geschwister würden schnell von allein merken, daß es mehr Vorteile hat, groß zu sein: "Vor allem, wenn zum Beispiel der Papa oder die Oma etwas mit ihnen unternimmt, wo ein kleiner Säugling nur stören würde."

In den letzten Wochen vor dem Ritterschlag zur "Großen Schwester" oder zum "Großen Bruder", überwiegt bei den kleinen Kursteilnehmern noch die Vorfreude.

Die Puppe darf endlich gebadet werden. Zehn kleine Köpfe stecken neugierig über der beigefarbenen Plastikwanne zusammen. Wo fängt man an, warum darf der Waschlappen nicht über den Kopf gezogen werden, wie warm muß das Wasser sein, wie hält man das Baby, welche Seife benützt man?

Fragen über Fragen, die Petra und Monika gerne und leicht verständlich beantworten.

Der Kurs dauert nun schon fast zwei Stunden und nähert sich seinem Höhepunkt. Der Verleihung des Geschwisterdiploms. Großes Gerangel am kleinen Tisch. Jedes Kind bekommt seine Urkunde in die Hand. Zwanzig kleine Füße hüpfen aufgeregt Richtung Ausgang. Zurück bleibt der selbstgestrickte Storch am Fensterkreuz.

**Der Geschwisterkurs** kostet 15 Euro pro Kind inklusive "Diplom". Ort: Vivantes Klinikum Neukölln, Zadekstraße 53, 12351 Berlin. Anmeldung, Infos und Termine (mittwochs, einmal im Monat) bei Petra Löbermann unter Telefon Tel.: 663 43 02 (im Sommer) oder unter Tel.: 684 96 07